

Oman

Interessant und Geheimnisvoll

Gute Gründe, nach Oman zu reisen...

Es war einmal... Sindbad der Seefahrer, die Weihrauchstraße und die Heiligen Drei Könige. Die spannende und ereignisreiche Vergangenheit Omans ist längst Allgemeinwissen. Die stolzen Menschen und atemberaubenden Landschaften hinter diesen Legenden sind jedoch noch immer ein gut gehütetes Geheimnis, das zu entdecken sich lohnt.

Ein sicheres Reiseland

Der Staatsreichtum fließt nicht in Privattaschen, sondern wird zum Wohle jedes einzelnen Bürgers investiert. Daher gibt es eine breite Mittelschicht in der omanischen Bevölkerung. Zum Anderen herrscht ein geringer Bevölkerungsdruck, da es nur wenige Einwohner gibt. Vor allem diese Gegebenheiten führen zu einer zufrieden lebenden Gesellschaft mit verschwindend geringer Kriminalität. Konflikte zwischen Volk und Regime, wie sie in anderen arabischen Ländern aufgetaucht sind, gibt es hier nicht. Die meisten Omanis sind mit Ihrer Regierung zufrieden.

Unkompliziertes Reisen

Hygiene- und Gesundheitsstandard im Land sind sehr hoch. Impfungen sind nicht vorgeschrieben. Das Leitungswasser hat Trinkwasserqualität und der Verzehr von rohem Obst und Gemüse ist problemlos möglich. Ebenso wie das Speisen in kleineren, einfachen und preiswerteren Restaurants.

Die Teerstraßen entsprechen deutschem Standard, es herrscht Rechtsverkehr und auch Frauen dürfen hier selbst ans Steuer. Die gesamte Beschilderung ist zweisprachig: Arabisch und Englisch.

Das Sultanat Oman liegt im Südosten der Arabischen Halbinsel, begrenzt vom Persischen Golf und Indischen Ozean mit der zum Land gehörenden Exklave Musandam an der Straße von Hormus.

Reisebericht von Maria Ermentraut

Abenteuer Oman



Blue Dhow, Red Dhow, Yellow Dhow, Brown Dhow

Nach einem 6,5 stündigen Flug mit der Lufthansa landete ich gegen 22:30 Uhr in Dubai.

Schon im Landeanflug konnte ich die imposante Stadt mit ihren vielen Lichtern und dem Burj Khalifa bestaunen. Die Einreiseformalitäten gingen schnell von statten und somit konnte ich nach wenigen Minuten die Ankunftshalle verlassen.

Als ich aus der Ankunftshalle kam, erwartete mich schon ein Mitarbeiter vom Safariunternehmen. Dieser brachte mich dann per Auto zu einem anderen Terminal, wo bereits ein weiterer Gast wartete. Der Mitarbeiter des Safariunternehmens teilte uns mit, dass wir im Costa Café noch ca. 1,5 Stunden warten sollten, bis die anderen Safariteilnehmer ankommen. Nachdem nun alle gut gelandet waren, ging der zweistündige Transfer nach Dibba los. Wir waren eine bunt gemischte Gruppe aus sechs Personen, darunter drei Taucher aus Frankreich, einer aus Österreich und zwei aus Deutschland.

Nach der zweistündigen Fahrt und einer Grenzkontrolle zwischen den VAE und dem Oman sind wir gegen 04:00 Uhr nachts in Dibba angekommen. Das Beiboot holte uns im Hafen ab und brachte uns zur der Blue Dhow.

Die Blue Dhow kann maximal 12 Gäste aufnehmen. Alle Kabinen befinden sich im Unterdeck. Die einzige Kabine mit Doppelbett befindet sich im Bug. Im Heck des Schiffes sind die Kabinen mit jeweils zwei getrennten Betten. Wir wurden von vier Crew-Mitgliedern begleitet, einem Tauchguide, dem Kapitän, dem Staff-Kapitän und einem Koch. Nach einem kurzen Empfang durch die Crew bezogen wir unsere Kabinen und sind dann schlafen gegangen. Die Crew entschied sich, noch in der gleichen Nacht den Hafen zu verlassen und raus zum ersten Tauchplatz zu fahren. Nach einer kurzen Nacht empfing uns der Oman mit strahlendem Sonnenschein und einer sehr schönen felsigen Landschaft.



Die Al Marsa Dhows wurden von Tauchern speziell für Tauchsafaris durch die bizarren Buchten und Fjorde der Musandam Halbinsel konzipiert.

Die Blue Dhow ist etwas kleiner als die Red Dhow, verfügt über sechs Doppelkabinen und hat Platz für maximal 12 Taucher. Alle Kabinen sind mit Dusche und WC sowie Klimaanlage ausgerüstet.

Auf dem Hauptdeck befinden sich der Salon, auch klimatisiert, ein kleiner Aufenthaltsbereich und im vorderen Bereich ist die Küche. Auf dem Oberdeck ist der überdachte Essbereich und die Relaxing Area mit Liegestühlen. Die Tauchbasis inklusive Kompressor befindet sich im Heck des Schiffes.



Das Essen ist asiatisch angehaucht und geschmackvoll, reichlich und für jeden ist etwas dabei.

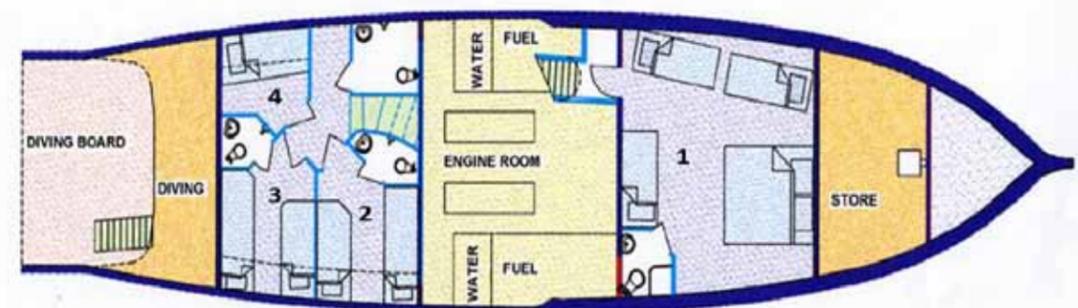
Alle Speisen werden frisch zubereitet und es gibt immer frischen Salat. Obst, Wasser, Kaffee und Tee sind inklusive. Nachmittags gibt es kleine Snacks zum Kaffee oder Tee.

Die Crew besteht aus 6 Personen. Alle sind sehr bemüht, Ihnen das Leben an Bord so angenehm wie möglich zu machen. Die Mannschaft ist ein Mix aus verschiedenen Ländern (Philippinen, Sri Lanka und dem Oman).



Die Touren starten in Dibba, einem kleinen Hafen und Hauptort. Die Musandam-Halbinsel ist eine Exklave des Sultanats Oman. Es ist einer der großen Vorteile dieser Tauchkreuzfahrt mit der Blue Dhow, dass man sich die Tauchplätze mit keinem anderen Boot teilen muss - ein echter Luxus, den man gar nicht hoch genug bewerten kann.

Hier, wo der Indische Ozean auf den Golf von Oman trifft, ist das Wasser besonders reich an Plankton, wodurch eine Vielfalt an marinem Leben angelockt wird. Große Fischschwärme, Mobularochen und Schildkröten sind häufig zu sehen, oftmals hat man auch Glück und sichtet einen Walhai. Zahlreiche Muränen begegnen den Tauchern, Nacktschnecken, Igelische und Drachenköpfe verbergen sich zwischen den Korallen. Die Sichtweiten in diesem nährstoffreichen Wasser sind manchmal eingeschränkt.



Das Tauchen

Nach einem abwechslungsreichen und leckeren Frühstück haben wir unser Tauch Equipment auf der Blue Dhow zusammengebaut. Nachdem wir das Equipment gecheckt hatten, brachte die Crew es auf das Beiboot. Das Tauchequipment bleibt während der ganzen Woche auf dem Beiboot. Gegen 11 Uhr fand das erste Briefing für den Tauchgang statt. Unser Tauchguide Nino entschied sich für den Tauchplatz namens Sannadt. Dieser bietet sich hervorragend für den ersten Tauchgang der Safari an, da in diesem Bereich mit wenig Strömung zu rechnen ist und die richtige Bleimenge in Ruhe getestet werden kann. Als wir vom ersten Tauchgang zurückkamen, befanden sich nur zwei weitere Schiffe in der Bucht.



Pro Woche werden 21 Tauchgänge angeboten, darunter ein Nachtauchgang.

Wie man es auch von anderen Safaris kennt, wird auch auf den Musandam Dhows sehr früh geweckt. Unser Tauchguide Nino weckte uns bereits um 06:00 Uhr. Das Briefing startete pünktlich um 06:30 Uhr. In der Zwischenzeit hatten wir Zeit, um uns für den ersten Tauchgang zu stärken und einen heißen Kaffee oder Tee zu genießen. Angenehm waren die sehr anschaulich gestalteten Tauchplatzkarten.

Obwohl sich im Wasser viel Plankton tummelte, hat sich bei dieser Tour leider kein Walhai gezeigt. In der gesamten Zeit hatten wir das Glück, kein anderes Tauchschild zu sehen. Nur die kleinen malerischen Schifferboote zogen an uns vorbei. Vor Anker gelegen haben wir immer in wunderschönen Buchten. Die Tauchzüge wurden stets auf der Blue Dhow angezogen und damit sind wir auf das Beiboot gestiegen, um zu unserem Tauchplatz zu fahren. Auf dem Rückweg zur Blue Dhow begleiteten uns oft Delphine. Leider sind sie uns unter Wasser nicht begegnet. Nach dem dritten Tauchgang in der Mitte der Safariwoche hat unser Staff-Kapitän vom Boot aus welche gesehen. Um sie zum Springen zu animieren, haben wir auf dem Wasser mit unserem Boot künstliche Wellen erzeugt. Dies gefiel ihnen sehr gut und sie sprangen immer wieder aus dem Wasser. Es waren ca. 6 große Delphine und ein kleiner.

Wir konnten außerdem viele Fischschwärme, Muränen, einen Hai und Schildkröten unter Wasser beobachten.



In der Woche hatte ich einen 7 mm Halbtrockenanzug an und war mit meiner Wahl vollkommen zufrieden. Die Wassertemperatur im April liegt dort zwischen 23 und 25 Grad Celsius. Am letzten Tag der Safari fanden noch drei Tauchgänge statt. Nach dem letzten Tauchgang haben wir unser Tauchequipment gespült und zum Trocknen aufgehängt. Anschließend fuhren wir wieder zurück zum Hafen nach Dibba. Wir erreichten Dibba kurz vor Einbruch der Dunkelheit.



Am nächsten Morgen ging unser Transfer gegen 09:00 Uhr zurück nach Dubai. Wir erreichten den Flughafen gegen 11:00 Uhr. Mein Rückflug mit der Lufthansa ging erst in der nächsten Nacht. Eine Gepäckaufbewahrung gibt es am Flughafen in Dubai im Terminal 1 und Terminal 3 jeweils in der Ankunftshalle. Dort schloss ich mein Gepäck für 12 Stunden für 50 Dirhams ein. Die Fahrt mit dem Taxi in die Stadt dauerte vom Flughafen ca. 15 Minuten. Um die Stadt besser kennen zu lernen, machte ich eine Hop on Hop off Bus Tour. Diese kostet für 24 Stunden 66 €. Bei der Bustour kann an verschiedenen Haltestellen ausgestiegen werden, nach ca. einer halben Stunde kommt der nächste Bus und man kann seine Tour fortsetzen. Es können verschiedene Touren mit unterschiedlicher Länge gemacht werden. Gegen 18:45 Uhr ging die Sonne unter und ich ging in die Dubai Mall. Die Dubai Mall befindet sich gegenüber dem Burj Khalifa. Jeden Abend sind vor dem Burj Khalifa im halbstündigen Takt Wasserfontänen mit Musik zu erleben. Dieses imposante Ereignis dauert zirka 10 Minuten. Somit hatte ich noch einen schönen Abschluss an Land.

Mein Fazit: Eine Wunderschöne Woche mit vielen netten Menschen, tollen Tauchgängen und einem sehr guten Service an Bord der Blue Dhow. Wie so oft gingen die Tage viel zu schnell vorüber und ich erinnere mich immer wieder gern an die Tage im Oman!